

Biomethaneinspeisung Deutschland 2025

Die Einspeisung steigt, neue Anlagen gehen in Betrieb.
Der Einsatzstoff-Mix wird nachhaltiger.

Die folgenden Angaben basieren auf Daten der Netzbetreiber, Informationen aus den Gutachten zu den Einspeiseanlagen und dem Marktstammdatenregister.

Die Einspeisung von Biomethan erreichte im Jahr 2025 mit rund 12,3 TWh einen neuen Höchstwert. Damit nahm die Einspeisemenge nach jahrelanger Stagnation ein zweites Mal in Folge zu. In Erwartung steigender Nachfrage aus dem THG-Quotenpreis-Hoch im Jahr 2022 sowie im Wärmesektor aufgrund der Anpassung des GEG ab 2024 wurden mehrere Hundert Gasnetzzugangsbegehren initiiert. Die ersten dieser Anlagen haben nun die Produktion aufgenommen und sorgen für den Zuwachs.

	Anlagen	Kapazität Nm ³ /h	Einsparung GWh/a	Volllaststunden h
2000	218	141.030	10.055	7.391
2021	223	144.405	10.128	7.191
2022	224	149.125	10.452	7.107
2023	226	150.075	10.324	7.145
2024	246	161.332	10.978	7.110
2025	268	172.654	12.290	7.335

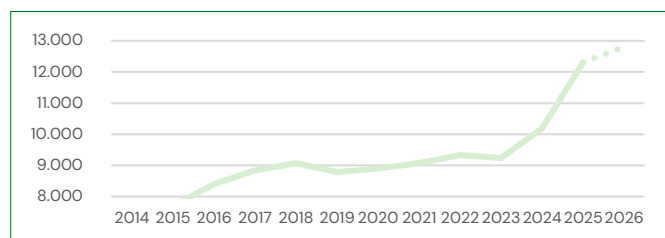
Übersicht Biomethananlagen Standorte, -kapazität, Einspeisung und Volllaststunden Deutschland von 2020 bis 2025 (Quelle: dena)

Kennzahlen 2025 (im Vergleich zu 2024)

268 Anlagenstandorte (+ 9 %)
172.654 Nm³/h Einspeisekapazität (+ 7 %)
12,3 TWh Einspeisung (+ 12 %)
Auslastung der Anlagen: 84 % (+ 3,2 %)

Weitere Anlagen in Planung und Bau

Auch in den kommenden Jahren kann von einer weiter steigenden Einspeisung ausgegangen werden. Laut Marktstammdatenregister sind neun weitere Anlagen mit einer Aufbereitungskapazität von rund 11.280 Nm³/h in Planung und gehen in den nächsten Jahren in Betrieb. Bei voller Auslastung könnten sie weitere rund 500 GWh Biomethan einspeisen.



Einspeisemenge deutscher Biomethananlagen 2014 bis 2026 in GWh
(Quelle: dena)

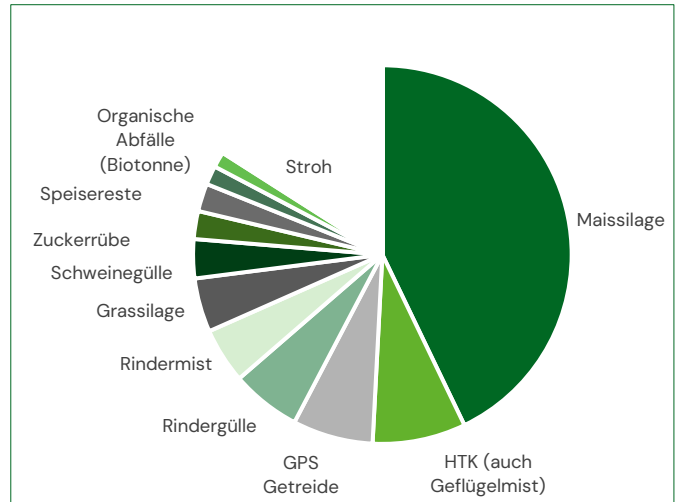
Ein Projekt der

dena

Einsatzstoffe im Wandel

Durch die gestiegenen Treibhausgasminderungsanforderungen gemäß RED in Verbindung mit dem Maisdeckel im EEG und im GEG sowie der Doppelanrechnung von Biomethan aus Gülle auf die THG-Minderungsquote haben mehr Anlagen ihre Einsatzstoffe stärker diversifiziert. Die folgende Auswertung bezieht sich nur auf Anlagen, für die vollständige Daten aus den vergangenen drei Jahren vorlagen.

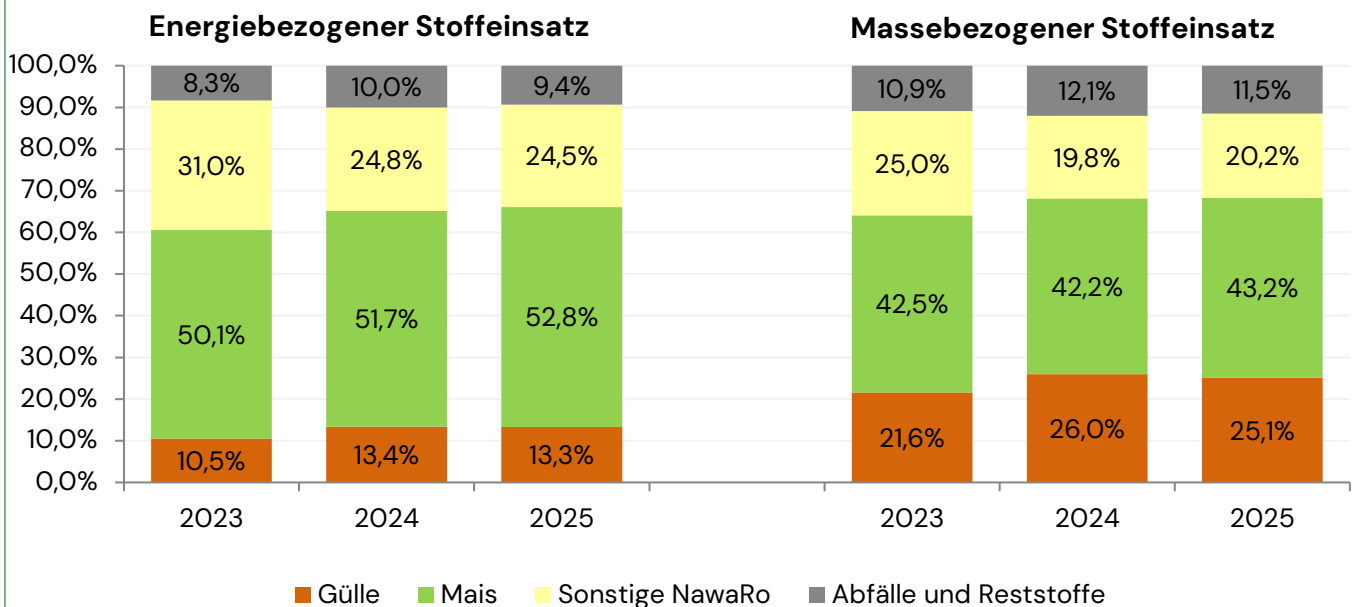
Vor allem die Nachfrage im Kraftstoffsektor nach besonders THG-minderndem Biomethan beispielsweise aus Gülle hat in den letzten Jahren zu einer Mobilisierung der vorhandenen Güllepotenziale geführt, entweder durch Umlenkung bereits vorhandener Güllemengen aus Biogasanlagen in Biomethananlagen oder durch die Mobilisierung bisher ungenutzter Stoffströme. Die Gülle zur Biomethanherzeugung konnte so innerhalb der letzten fünf Jahren beinahe verdoppelt werden, in den letzten drei Jahren verblieb der Anteil aber zwischen 21,6 und 26 Prozent. Energetisch ist dieser Zuwachs aufgrund des geringen Energiegehalts allerdings nicht so signifikant.



Mengenanteile Einsatzstoffe zur Biomethanherzeugung Deutschland 2025
(Quelle: dena)

Bei den nachwachsenden Rohstoffen (NawaRo) hängt der Einsatz in einer gewissen Schwankungsbreite von den Ernteergebnissen des Vorjahres ab. Trotz stärkerer gesetzlicher Limitierung von Mais ist der Stoffeinsatz weiterhin hoch, wenn auch signifikant geringer als noch vor fünf Jahren. Seit drei Jahren bleibt das Niveau wieder eher konstant. Alternativen wie Stroh, Luzerne, Klee gras, Silphie und Landschaftspflege gras werden zunehmend eingesetzt, machen aber weiterhin nur einen geringen Bruchteil der NawaRo aus.

Stoffeinsatz zur Biomethanherzeugung



Energie- und massebezogener Stoffeinsatz zur Biomethanherzeugung (n=148)
(Quelle: dena)

KONTAKT
Klaus Völler
Seniorexperte Bioenergie
Tel: +49 30 66 777-807
E-Mail: Klaus.Voeller@dena.de

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)
Chausseestraße 128 a
10115 Berlin

www.dena.de | Stand: 06/2026

Alle Rechte sind vorbehalten. Die Nutzung steht unter dem Zustimmungsvorbehalt der dena.